

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 119.

Neuenbürg, Donnerstag den 3. August

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nachstehende Bekanntmachung des Gr. Vad. Bezirksamts Pforzheim wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Den 2. August 1893.

R. Oberamt.
Maier.

Bekanntmachung.

Die Anlage eines Wassertriebwerkes im Enzthal bei der Pfatschbach, Gemarkung Büchenbronn, durch Architekt M a l e r in Pforzheim betr.
Architekt Ernst Maier in Pforzheim beabsichtigt auf einer von dem Gr. Domänenrath erworbenen Grundfläche, der sogenannten Pfaffenwiese, bei der Einmündung der Pfatschbach auf dem rechten Enzthaler, in Gemarkung Büchenbronn gelegen, ein Wassertriebwerk zu errichten, bestehend in einer Wehranlage im Enzthale, einem Zu- und Ableitungskanal und einem Turbinenhaus.

Dieses Vorhaben bringen wir gemäß Art. 86 Wass.-Ges. vom 25. August 1876 und §§ 4 und 5 der Vollzugs-Verordnung vom 23. Dez. 1876 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder bei dem Gemeinderat Büchenbronn binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem diese Nummer des Amtsverfügungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verneint gelten.

Beschreibung und Pläne liegen bei diesseitiger Behörde und beim Gemeinderat in Büchenbronn zur Einsicht offen.

Pforzheim, den 26. Juli 1893.

Gr. Bezirksamt.
Dr. Altfelig.

Revier Liebenzell.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 16. August
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus Beutelstein, Dennjächthalde, Spanagelsried, unterer, mittlerer und oberer Tannberg, unterer u. oberer Finkenberg, Steinachwald, oberer Hasenrain und Scheidholz:

1867 St. Langholz mit Fm. 200 I., 278 II., 357 III., 506 IV., 30 V. Kl.; 311 St. Sägholz mit 121 I., 121 II., 58 III. Kl.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 7. August
vormittags 9 Uhr

werden im „Ochsen“ in Liebenzell aus den Distrikten Biefelswald, Burgthalde und Kohlberg:

1 Km. Nadelholz-Scheiter, 1 eich., 1 buch. und 100 Km. Nadelholz-Anbruch, sowie 3 kleine Reisteile, geschätzt zu 120 Nadelholzwellen verkauft.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. August
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach aus Distr. Eiberg, Abt. Brogenstich:
Km.: 52 tann. Rinde, 40 dto. Anbruch und 1 Laubh.-Anbruch; aus Abt. Kohlplatte: Km.: 14

tann. Scheiter, 51 dto. Rinde, 239 Nadelholz-, 29 Laubholz-Anbruch; Distr. Heimenhardt, Abt. Säurichle: 19 tann. Rinde, 22 dto. Anbruch, 3 Laubholz-Anbruch; Abt. Schlöfle: 41 tann. Rinde, 49 dto. Anbruch; ferner tannene Reispiegel: Km.: Abt. Brogenstich 27, Abt. Kohlplatte 139, Abt. Säurichle 13.

Holz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei Kaltenbronn versteigert am

Montag den 7. August d. J.
vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zu Kaltenbronn aus den Domänenwaldungen daselbst:

a. Nadelholz: 1) Hutbezirk Kaltenbronn, Stammholz, Forsten: 6 III. Kl., 45 IV. Kl., Tannen u. Fichten: 13 II. Kl., 55 III. Kl., 197 IV. Kl., 248 V. Kl., Kiefer 4 II. Kl., 21 III. Kl., zusammen etwa 500 Fm.

2) aus sämtlichen Hutbezirken 172 Ster Papierholz.

b. Brennholz aus sämtlichen Hutbezirken: 29 Ster buchenes, 6 Ster eichenes, 38 Ster birkenes, 1025 Ster tann. Scheitholz, 164 Ster tannenes Derr- u. 860 Ster desgl. Reispiegelholz, sowie verschiedene Lose Schlagraum.

Das Holz wird von den Domänenwaldhütern Merkel in Brotenau, Schultheiß in Rombach, Lauer in Dürreth u. Klumpp in Kaltenbronn, welche auf Verlangen auch Listenauszüge fertigen, vorgewiesen.

Neuenbürg.

Die Ausführung der Reparatur-Arbeiten an dem der Stadtgemeinde gehörigen Haus Nr. 3 an der Hafnersteige wird am
Samstag den 5. August d. J.
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhause

veraccordiert.

Den 1. August 1893.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Arubach.

Tannen-Lang- u. Klobholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. August d. J.
vormittags 10 Uhr
kommen aus dem Gemeindevald, Abt. Wolfsgrube auf dem Rathhause zum Verkauf:

115 Fm. I. Kl.,
69 „ II. „
55 „ III. „
36 „ IV. „
11 „ V. „

Den 2. August 1893.
Schultheiß Höll.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 8. August
vormittags 10 Uhr
kommt auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

117 St. Langa- und Sägholz I. bis IV. Kl. mit 124 Fm.
2 St. Eichen IV. Kl. mit 1,59 Fm.,
13 „ Bau- u. Gerüststangen.
36 Km. tann. Abfallholz,
38 „ tann. Rinde,
1775 „ tann. Wellen.

Den 28. Juli 1893.
Schultheißenamt.
Bohlinger.

Privat-Anzeigen.

Sophie Strefer
Karl Mahler

Verlobte.

Neuenbürg, August 1893.

Wildbad.

Junge fette
Hämmel u. Göltschafe
hat zu verkaufen
Hammer zum Adler.

Ein noch gut erhaltener
Kinder-Sitz- u. Siegwagen
ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Turn-Verein Neuenbürg.



Die Teilnehmer an dem Ganturnfest in Altensteig verlameln sich Sonntag früh 5 1/2 Uhr im Sozial. Abmarsch von da zum Bahnhof präzis 5 3/4 Uhr.

Der Turnrat.

Öffentliche

Versteigerung

Pforzheim, Bleichstr. Nr. 48 p.

Donnerstag den 3. August
nachmittags 2 Uhr

wegen Wegzugs fast neue Zimmer- und Küchenmöbel, u. a. zwei hohe Pfeiler Spiegel (für Saal passend), 1 Spiegel mit Konsole, 1 Ankleidespiegel (steil), 1 feines Büffet, 1 Schreibtisch, 2 Bettstellen mit Kopf und Matrosen, Vorhänge, Bettstimmeln (elegant), Portiere mit allem Zubehör, 1 Glasrone, 1 Petroleumtrone, Koch-, Porzellan-, Wajch- und Glas-Geschirr, sowie div. a. Küchen- und Hausstandesachen.

Die Sachen sind zu besichtigen vormittags von 10—12 und nachm. von 5—8 Uhr und auch vorher veräußert.



Jul. Schrader's Most-Substanzen

in Extraktform.
Allein leicht bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustrunks (Most).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
Per Forl. zu 150 Liter — 1/2 Elmer
— 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M.S. 30.

Neuenbürg, G. Palm.
Liebenzell, Gust. Vell.

Herrenalb.

Nächsten Donnerstag den 3. August
mittags 2 Uhr
werden auf dem Rathhause

1 Pferd u. 2 Chaisen

im Zwangswege verkauft.
Den 30. Juli 1893.

Gerichtsvollzieher.



Feste Preise!

Bitten, nicht zu versäumen.

Reelle Bedienung!

Hiermit beehren wir uns, nochmals den schon unterm 15. v. Mts. bekannt gegebenen

Ausverkauf

wiederholt in Erinnerung zu bringen und machen darauf aufmerksam, daß wir der Umstände halber gezwungen sind, unser überaus **großes Warenlager einem wirklich billigen Preis** auszusetzen.

Um sich jedoch von diesen **ganz außerordentlichen Preisvorteilen** überzeugen zu können, verweisen wir auf nachstehend gedrückte Angabe einzelner Artikel und laden zu geneigtem Besuch höflichst ein.

Pforzheim.

Graf & Schül.

Marktplatz.

Stauend billig.

En gros. Mode-, Manufaktur- u. Aussteuer-Geschäft. En detail.

Stauend billig.

Kleiderstoffe!	Buckskins!	Aussteuer-Artikel!
Doppbr. schwarze Kaschmirs h'woll. Mtr. v. 60 J an **/100 cm " reinwoll. " " 80 " **/100 cm façonierte Stoffe " " 85 "	Doppeltbreit halbwole Mtr. v. 1 30 an reinwolle " " 2 — " hübsche Neuheiten in Hosen, Paletots, Cheviots- und Kammgarnstoffen weit unter gewöhnl. Preis.	Bettbarhent. gute Qualität, Mtr. v. 50 J an federndichte Qual. " " 60 " Atlasbarhent, extra schwer " " 90 " Bettzeug, achtfarbig, " " 30 " Bett- u. Matragendresse " " 75 " Flaundrill in hübschen Dessins u. four. Farben
**/100 cm einfarb. Serge croisés reinw. " 85 " **/100 cm " Rayes u. Broches " " 90 " **/100 cm " Beige " " 80 " in allen Farben und Qualitäten.	Waschächte Kattune, Satins, Batiste und Wollmouffeline ver- tauten unter Fabrikpreis. Blaudrucks achtfarbig, gute Ware Mtr. v. 30 J an farbige Pelypique zu Jacken und Blouien " " 40 " weiße, neue Muster " " 35 "	Bettfedern und Flaum nur staubfreie Ware in allen Preislagen, weiße Leinen, Halbleinen und Baumwollstuch, doppeltbreit für Betttücher Mtr. v. 55 J an leinene Handtücher, weiß u. farb. " " 15 " weiße Hemdentuche ohne Appretur " " 25 " Gardinenstoffe, weiß, crème u. bunt " " 8 "
Geschmackvolle Nouveautés, vorergründer Saison halber zu Ankaufspreisen. **/100 cm Crêpe Rips u. Fonte in allen Qualitäten **/100 cm u. 120 cm engl. Cheviots in schwarz u. fbg.	Halbflanelle gestreift, achte Farbe Mtr. v. 25 J an farriert, Nestig " " 40 " Wollene Flanelle in allen gangbaren Farben und Qual. in uni, gestreift, farriert u. Bordüren.	Wollene Schlafdecken, Pique- und Waffeldecken, Tisch- und Kommode-Decken zu jedem Preis. Bett- und Sopha-Vorlagen, Reisedecken von billigsten bis hochfeinsten.
Halbwollene Kleiderstoffe, doppeltbreit, Meter von 45 J an, Schwarze u. coul. Stofhorleaus Mtr. v. 35 J an gestreifte Schürzenstoffe " " 50 "	Seiden-Stoffe, schwarz u. coul. in allen Farben u. Preislagen, zum Besatz und für Kleider geeignet, in nur garantiert ächten Qualitäten.	Bettdamaste weiß, alle Breiten Meter v. 35 J an achtfarbig rot, alle Breiten " " 50 " doppeltbreit " " 95 " weiße leinene Tischtücher pr. St. 70. 90 J u. i. w

Erwähnen noch, daß Vorstehendes sich nur auf reelle Waren bezieht und nicht mit sogenannten Schlander-Artikeln zu vergleichen ist, weshalb ein Besuch unseres Lagers auch den weitesten Gang lohnt.

Gewerbebank Wildbad.

E. G. m. u. H. in Liquidation.

Da wegen noch ausstehender gerichtlicher Entscheidungen der Abschluß der Liquidation noch verzögert ist, so hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 31. v. Mts. beschlossen, vorläufig das Restguthaben der Genossen auf Geschäftsanteile auszubezahlen und sollen dieselben in der

vom 6. bis 12. August

unter Einreichung der Geschäftsanteilsbüchlein bei
Liquidator Springer, Olgastr. 8

in Empfang genommen werden.

Im Namen des Aufsichtsrats:
die Liquidatoren:

A. Springer. Gust. Hammer.

Göppel u. Güllenpumpen

ganz von Eisen und vorzüglicher Beschaffenheit, sind stets zu billigem Preise vorrätig in der Eisengießerei u. Maschinenfabrik von

Emil Belser, Pforzheim.

Dr. med. Herrmann,

früher

1. Assistentarzt an der Universitäts-Augenklinik in Tübingen bei Hrn. Prof. Dr. Nagel,
- Assistent an der Universitäts-Ohrenklinik in Tübingen bei Hrn. Prof. Dr. Wagenhäuser,
- Bolontärarzt an der K. Landeshebammschule in Stuttgart bei Hrn. Direktor Dr. Walcher,
- Assistentarzt am städt. Krankenhaus (Chirurg. Abteilung) in Karlsruhe bei Hrn. Medizinalrat Molitor,

hat sich als praktischer Arzt und Augenarzt hier niedergelassen.
Neuenbürg, August 1893.

NB. Die Vertretung für Hrn. Oberamtsarzt Fischer, sowie meine bisherige Wohnung in dessen Haus behalte ich bei. Die im Haus befindliche Badeanstalt (Bannenbäder, Dampfbäder etc.) wird in derselben Weise wie bisher weiterbetrieben.

Dr. Herrmann.

Versucht den tausendfach be-
lobten **Holländ.**
Tabak. 10 Pfd. lose im Beutel 100.
8 Mk. nur bei
B. Becker in Seesen a. S.

Corinthen-Wein
Blanzhellen
zu 14, 18 und 25 J per Liter
empfiehlt C. Georgii, Calw.

Obstmühlen, Obstpressen, Spindeln

liefert unter Garantie billigt

Emil Belser,

Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Pforzheim.

Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.

Für Gemeinden.

Megweiser von Eisen

werden schön und gut angefertigt in der Eisengießerei und Maschinenfabrik von

Emil Belser, Pforzheim.

Neuenbürg.

Rübsamen,

lange weiße, empfiehlt

Gottl. Graubner, Handlungsgärtner.

Neuenbürg.

Zugelaufen

ein roter Jagdhund. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr.

Juteweberer.

Cannstatter

Volkfest-Loose

à 1 Mark

(Ziehung am 29. Septbr. d. J.)

empfiehlt

G. Mech.

Brötzingen.

Säcke. Säcke.

Frucht- und Mehl-Zwillisch-Säcke sind wieder in bekannter guter Qualität zu den äußersten Tagespreisen zu haben bei

Eduard Dausch.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete verkauft eine Partie

Weiß- u. Rotweine,

bei Abnahme von mindestens 20 Vtr. zu billigstem Preise.

Burghard z. Bären.

Fremdenbücher

(Nachbücher für Gasthausbesitzer) empfiehlt G. Mech.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gelunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich franco für nur m. 3.25 (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen.

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, 101 KONSTANZ (BADEN).

Depots in

Neuenbürg: Carl Buxenstein.

Birkenfeld: Th. Müller.

Brötzingen: Chr. W. Hildinger.

Schömburg: M. Lander.

Pforzheim: Apoth. Dr. Hof.

Liebenzell: „ Mohl.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Höfen, 30. Juli. Unsere neue Kirche, nach den Plänen des Münsterbaumeisters Prof. v. Heyer von Ulm und unter spezieller Leitung des Gen. Reg.-Baum. Fuchs erbaut, bietet mit ihrem frühgotischen Stil und mit ihrer günstigen Lage einen prächtigen Anblick, der sich noch wirksamer erweisen wird, wenn, was in einigen Wochen geschieht, die davorliegende Wirtshaus zur Sonne abgebrochen sein wird. Nachdem in voriger Woche die Kirche, die an ihren sämtlichen Außenwänden ganz aus rotem Sandstein erbaut wird, im Rohbau fertig gestellt und die Spitze des steinernen Turmhelms mit einem weithin leuchtenden goldenen Kreuz gekrönt ward, veranstaltete der Kirchengemeinderat zu Ehren dieses Ereignisses am geistigen Samstagabend eine kleine Feier, an der auch die bisher an der Kirche beschäftigten Arbeiter und die Bouleitung teilnahmen. Vor der Kirche sangen die Arbeiter den Choral: Nun danket alle Gott, worauf Hr. Pfarrer Mayer der Freude und dem Dank über den nun so weit geförderten Bau, der ohne jeden Unfall zu Stande kam, Ausdruck gab. Ein Abendessen vereinigte sodann die Anwesenden zu einer geselligen Feier.

Pforzheim, 30. Juli. Mit großer Freude wurde hier die Nachricht begrüßt, daß eine Berliner Baufirma sich bereit erklärte, eine normalspurige Straßenbahn von Pforzheim über Brötzingen, Elmendingen, Ittersbach, nach Sulzingen herzustellen, und mit der badischen Generaldirektion bereits in Unterhandlung getreten ist. — Ebenso erfreulich ist die bereits vollzogene Herstellung einer Telephonverbindung zwischen Pforzheim und Mannheim, die sogar bis Frankfurt a. M. ausgedehnt werden soll. — Auch in der 1. Klasse der Wahlberechtigten für den Bürgerausschuß segte der Vorschlag der bürgerlichen Vereinigung über den Anhang des Bankdirektors Kayser.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Juli. Als Antwort auf die Verfügung des russischen Finanzministers, wodurch die Anwendung des russischen Maximaltarifs Deutschland gegenüber angeordnet worden ist, veröffentlicht das Reichsgesetzblatt eine Verordnung vom 29. Juli, wonach die hauptsächlichsten russischen Ausfuhrartikel bei der Einfuhr nach Deutschland einem 50prozentigen Zollzuschlag unterworfen werden. Diese Bestimmung findet auf solche Waren keine Anwendung, welche vor dem Tag der Verkündung der gegenwärtigen Verordnung die russische Grenze überschritten hatten. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Die Meldungen, welche zu dem nunmehr entbrannten Zollkriege zwischen Deutschland und Rußland vorliegen, lassen erkennen, daß man auf beiden Seiten entschlossen ist, diesen wirtschaftlichen Kampf mit größter Entschlossenheit zu führen. Namentlich scheint man russischerseits gewillt zu sein, den Kampf mit „allen Chicanen“ durchzuführen. So ist

von der russischen Regierung beschloffen worden, die Sätze des Maximalzolltarifs gegenüber Deutschland durchgängig um 50 Prozent zu erhöhen, überhaupt sollen dem Finanzminister Bitte die weitgehendsten Vollmachten erteilt worden sein, damit der Zollkrieg gegen Deutschland mit allem Nachdruck geführt werden kann. Natürlich entfällt da für Deutschland jeder Anlaß, noch irgendwelche Rücksichten auf den so ungemeinlich gewordenen Nachbar im Osten zu nehmen, und eine kräftige Handhabung der Daumenschrauben der fünfzigprozentigen Zollerhöhungen vor allem gegenüber dem russischen Getreide dürfte vielleicht schon bald die hier von zu erhoffenden Wirkungen zeitigen.

In einem längeren Artikel, der sich mit der projektierten Reform des Reichsfinanzwesens befaßt, bestätigt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die demnächst zu einer Beratung über die zukünftigen Grundsätze der Finanzgebarung im Reich und den Einzelstaaten zusammentretenden deutschen Finanzminister über die Einführung einer festen Schuldentilgungspflicht sich zu verständigen gedenken und daß beabsichtigt wird, eine Tilgungsquote von einem Prozent in Aussicht zu nehmen, es würde das jährlich eine Summe von 20 Millionen erfordern.

Die Genehmigung des Abschiedsgesuchs des Reichschatzsekretärs Freiherrn von Malchahn soll erfolgt sein und noch vor Zusammentritt der Frankfurter-Konferenz veröffentlicht werden.

Köln, 31. Juli. Die Königin Charlotte von Württemberg traf gestern abend 9 Uhr 57 Min. mit Befolge auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Die Königin hatte bis Köln ihren eigenen Salonwagen benutzt. Der letztere hatte auf der Fahrt eine Beschädigung erlitten, wahrscheinlich durch Heißlaufen der Achsen. Der Wagen der Königin, die mit ihrem Befolge im Fürstenzimmer des Hauptbahnhofs speiste, wurde hier revidiert, wobei sich herausstellte, daß es besser sei, den Wagen auszuwecheln. Sofort wurde einer der preußischen Staatssalonwagen hergerichtet und für die Weiterfahrt der Königin in den Zug gestellt. Die hohe Frau reiste um 1 Uhr 20 Min. nachts nach Norderney weiter.

Die jüngste Reise des Fürsten Bismarck nach Bad Kissingen hat sich unstrittig zu einem neuen förmlichen Triumphzuge des Alt-Reichskanzlers gestaltet. Allenhalben, wo auf der Reise einiger Aufenthalt war, wurden dem greisen Staatsmanne die begeistertsten Huldigungen dargebracht und auch in Kissingen selbst wurde ihm ein wahrhaft großartiger Empfang bereitet.

Strasbourg, 27. Juli. Dem Vernehmen nach soll demnächst zwischen Gravelotte und Malmaison in der Nähe der Ferme Rogador ein Gedenkstein gesetzt werden, an der Stelle, wo Kaiser Wilhelm I. am Abend des 18. Aug. 1870 mit seinem Pferde hielt und die Granaten um ihn einschlugen; nur mit Mühe gelang es den Offizieren seines Stabes damals, ihn von

der-überaus gefährdeten Stelle wegzubringen. Der Gedenkstein soll bei der bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers in Metz eingeweiht werden.

Der 22. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes wird anfang August in Strassburg i. E. abgehalten werden und scheint zu einem großartigen Kriegerfest sich gestalten zu sollen. Generalmajor z. D. Freiherr Röder v. Diersburg, der Vorsitzende des elsass-lothringischen Krieger-Landwehrverbandes, erläßt im Namen des Vorstandes Einladungen zu den Festlichkeiten, die sich vom 3. bis 7. August erstrecken werden. Die zwei letzten Tage sind einer Fahrt nach den Schlachtfeldern bei Wörth und einer Fahrt nach Schirmeld mit Besteigung der Dononspitze gewidmet. Zu diesen Festlichkeiten sind nicht nur die Kriegervereine Elsass-Lothringens, sondern auch die der bayerischen Pfalz und des Großherzogtums Baden eingeladen worden, die Zahl der Abgeordneten des ganzen Deutschen Kriegerbundes wird mindestens 250 betragen, auch werden zum erstenmale Vertreter der Landesverbände Württemberg, Baden, Hessen zum Abgeordnetentage des Deutschen Kriegerbundes erscheinen.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Juli. Der badische Finanzpräsident Buchenberger hatte vergangenen Samstag vormittag eine Unterredung mit Staatsminister v. Riecke und ist alsdann nach Karlsruhe zurückgereist.

Stuttgart, 1. Aug. (Ferienstrafkammer.) Wegen Kaiserbeleidigung wurde der verheiratete Schmied Jos. Wilh. Otterbach von Hedelfingen, welcher in ziemlich trunkenem Zustand am Sonntag den 11. Juni, abends 8 Uhr in der Döhlenwirtschaft zu Hedelfingen vor zahlreichen Gästen, die sich über die bevorstehende Reichstagswahl unterhielten, mehrmals mit lauter Stimme äußerte: Der Kaiser gehört verschossen, zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Diese rohen Äußerungen stieß er aus, als ihm seine Behauptung, der Kaiser beziehe vom Reiche 17 Millionen Mark Zwilliste mit dem Bemerkten widersprochen wurde, daß der Kaiser seine Zwilliste nicht vom Reiche, sondern von Preußen allein beziehe.

Ehlingen, 29. Juli. Gestern Abend hielt Baurat Groß, Direktor der hiesigen Maschinenfabrik, im Kugel'schen Festsaal einen Vortrag über die Ausstellung in Chicago. Da derselbe erst vor Kurzem von seiner Reise nach Chicago zurückgekehrt ist, so konnte er auf Grund eigener Anschauung und Erfahrung berichten. Der Redner schilderte zuerst das Aeußere der Stadt, ihre großartigen Bauwerke, die schönen öffentlichen Plätze, das gesellschaftliche und geschäftliche Leben der Bewohner, den großartigen Verkehr in Holz, Getreide u. Vieh, um dann auf die Ausstellung selbst, besonders auf die deutsche Abteilung, des näheren einzugehen und den Zuhörern ein klares Bild derselben zu entwerfen. Ein großer Stadtplan und zahlreiche Photographien unterstützten den



Vortrag, der die umfassende Bildung und den weiten sichern Blick des Redners erkennen ließen.

Uebereinkommen. Stuttgart, 1. Aug. Wilhelmshafen: 25 Jtr. Fallobst, Preis 2 M 50 J pr. Jtr.

Ausland.

Paris, 1. Aug. Der Figaro versichert die abgemachte Thatsache der Wiedereinführung eines russischen Geschwaders im Mittelmeer sei ein neuer Beweis des vollkommenen Einverständnisses zwischen Rußland und Frankreich.

Die Annahme sämtlicher Forderungen des französischen Ultimatus seitens der siamesischen Regierung hat den Streithandel zwischen Frankreich und Siam in überraschend schneller Weise zum Abschluß gebracht. Diese kaum zu erwartende Wendung wird als eine Folge des zwischen Frankreich und England getroffenen Uebereinkommens betrachtet, welches sich auf die Abgrenzung des Gebietes am oberen Mekong bezieht. Laut dem getroffenen Uebereinkommen giebt Frankreich die Territorien am oberen Mekong, welche von Siam an Frankreich infolge der Annahme des Ultimatus eigentlich abgetreten werden müßten, wieder zurück, damit ein direktes Aneinandergrenzen des englischen und des französischen Gebietes in Hinterindien vermieden werde. Auf solche Weise, heißt es, würden die Bedingungen des französischen Ultimatus buchstäblich festgehalten, aber diplomatisch abgeschwächt werden, um den Einwänden Englands zu begegnen und zugleich auch einem drohenden Konflikte Frankreichs mit China aus dem Wege zu gehen. Jedenfalls erscheint das Triumphgeschrei, welches die Pariser Presse über den Ausgang der siamesischen Frage anstimmt, nicht ganz unberechtigt, da nunmehr Frankreich auf einen neuen nicht unbeträchtlichen kolonialpolitischen Erfolg zurückblicken kann. Freilich muß noch abgewartet werden, ob auch die Verwirklichung der in dem Ultimatum Frankreichs enthaltenen Forderungen in allen Punkten glatt vor sich gehen wird.

Der russische Einfluß am goldenen Horn scheint zur Zeit wieder einmal kein geringer zu sein. Wenigstens spricht für diese Vermutung der Umstand, daß der Sultan infolge der lebhaften Vorstellungen des russischen Botschafters v. Nelidoff das Projekt der Befestigung Konstantinopels nach den Vorschlägen des belgischen Generals Brialmont wieder fallen gelassen hat. Freilich dürften Herrn v. Nelidoffs Bemühungen dadurch bedeutend erleichtert worden sein, daß die Befestigung Konstantinopels große Summen verschlungen haben würde — und im türkischen Staat herrscht bekanntlich noch immer ziemliche Ebbe!

Der längst drohende Riesenstreik der englischen Bergleute ist nunmehr zum Ausbruch gelangt. Zur Stunde dürfte sich die Gesamtzahl der feiernden Bergleute auf etwa 300 000 belaufen, vermutlich wird sie aber noch eine Erhöhung um 50 000 erfahren, da auch die noch schwankenden Kohlenarbeiter in Süd-Wales und Durham sich dem Ausstande höchst wahrscheinlich anschließen werden. Es handelt sich bei dem jüngsten großen Streik der engl. Bergleute vor Allem um tiefgehende Lohn-differenzen zwischen ihnen und den Grubenbesitzern, doch spielen auch noch andere Fragen in den Konflikt hinein, obwohl aus Newcastle gemeldet wird, eine dort stattgefundene Versammlung von Grubenbesitzern habe Geneigtheit bekundet, mit dem Streikausschuß zu unterhandeln. Die Wirkungen des Bergmannsstreiks machen sich im industriellen Leben Englands vielfach schon recht bedenklich geltend.

London, 31. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Buenos-Ayres: In der Provinz Buenos-Ayres und in der Stadt Rosario, Provinz Santa Fé, ist ein von den Radikalen vorbereiteter Aufstand ausgebrochen. In zwanzig Städten der Provinz ist es zum Kampfe gekommen. Seit gestern früh haben die Aufständigen die Oberhand. In Rosario finden seit gestern früh 6 Uhr erbitterte Kämpfe statt. Der Aufstand verbreitet sich über das ganze Land.

Telegramme an den Enghäler.

Cowes, 2. Aug. Die Nacht „Balkyrie“ wurde bei der Wettfahrt um Queencup wegen unregelmäßigenfahrens disqualifiziert, der Preis daher der Nacht des Kaisers „Meteor“ zugesprochen, welche nach der „Balkyrie“ angelangt ist.

Rom, 2. Aug. Tribunol-Meldung aus Neapel: Vom 31. Juli Mittag bis 1 August Nachmittag sind an Cholera 30 Personen erkrankt, 11 gestorben. Amtliche Bulletins wurden über Cholerafälle bisher nicht veröffentlicht. Der Gesundheitszustand Italiens ist nach der „Agenzia Stefani“ gut.

Rio de Janeiro, 2. Aug. Nach einer Reutermeldung stießen am 29. Juli die Regierungstruppen und Aufständischen bei Blumenau zusammen, am 31. Juli bei Desterro. Die Verluste beiderseits sind unbeträchtlich. Ein Teil der Regierungstruppen soll zu den Aufständischen übergegangen sein.

Unterhaltender Teil.

Zu Wasserstiefeln.

Von Johannes Ziegler.

(Nachdruck verboten.)

Der Sommertag war wunderschön. Die einsame Küste lag im Schatten; gegenüber in der Mittagssonne streckte sich die blendend weiße Sanddüne mit ihren hellen Badefarren. Kein Windhauch ließ sich verspüren; die spiegelnde See bewegte ihre breiten Wassermassen in jenem ruhig großen Auf- und Niederwallen, das wie ein Atmen ist. Sanfte Bogen, welche sich langsam auf den Strand wälzten, rollten Kies und Kollsteine rasselnd herauf und löschten ihre sparsamen Schaumperlen in einem niedrigen Walle von angeschwemmtem Seetang, der das Gestade säumte, und liefen dann glatt zurück, den rasselnden Kies wieder mitnehmend und einer neuen Welle Raum lassend zu gleichem Spiele, so daß es eine unablässige Wiederkehr gab und ein gleichmäßiges Rauschen den ganzen Strand entlang. Die Luft war salzig; ihren Geruch hätte man dem angenehmen der Auster vergleichen können, wenn nicht die Ausdünstung des seuchten Seetangs ihm etwas allzu Strenges beigemischt hätte.

Als ich vorwärts ging, flogen von dem Tange Schwärme lustiger Strandfliegen empor und wirbelten in der blauen Luft, bis ich vorbei war; dann ließen sie sich hinter mir wieder herab, von neuem ihrem Zeitvertreiber nachzugehen. Reicher, als es sonst an einer Stätte des Erdbodens zu Tage tritt, ist sicherlich das Ufer der See ausgestattet. Wo ich ging fand ich des Beachtenswerten viel. Zwischen dem braunen Nientang und Blafentang lagen rosenrote, hellgrüne und purpurfarbene Algen von wundervoller Feinheit. Allenthalben in dem Geslecht bewegte sich etwas; hier der zierliche Windfisch, anzusehen wie eine kleine, geschwäbelte Schlange mit schillerndem Schuppenpanzer, dort die sechskantige Meerennabel, dort ein kleiner Knurrhahn oder ein Seeteufel oder gar ein Pauzerhase. Die Ebbe spielt diesen Geschöpfen und noch vielen anderen täglich einen bösen Posse. Zwischendurch strichen Taschenkrebse, auf der Suche nach Beute. Erkannten sie mich, so liefen sie seitwärts, wie es ihre Gewohnheit ist, eilig ins Wasser. Ein Gleiches that der behende Einsiedler, welcher bekanntlich mit seinem nackten schutzlosen Schwanz in einem Muschelgehäuse steckt, das er hinter sich durch das Leben zertren muß. Solche Späße erlaubt sich die Natur mit ihren Geschöpfen! dachte ich in meiner Naseweisheit.

Auf den Steinen hasteten Rankenfäßer und Meertulpen. Kehrete ich einen Stein um, zu sehen, was darunter verborgen war, so traf ich staßblaue Nereiden oder die prachtvoll schillernde Aphrodite. Biel von diesem Getier steckte ich in die grüne Blechbüchse, die ich umgehungen hatte. Dazu die schneeweißen, zarten Rückenplatten des Tintenfisches, die auf dem Strande umherlagen; auch wohlerhaltene Donnerkeile, die ich als kleine Entschädigung unter meines

Freundes und Lehrers Zigarren zu mischen gedachte; und die merkwürdigen Ammonshörner Ueberbleibsel einer längst verschwundenen Welt.

Wie mit Perlen war das rot: Geröll von hellgrauen, perlmutterschillernden Schneckenmuscheln übersät; auch die Purpurschnecke war da und die dunkelblaue Napfschnecke mit zarten, himmelblauen Streifen, die schönste der Schnecken Helgolands. Zwischen den Steinen sand ich Seejsterne, deren ich einige kleine, die nicht übel rochen, mitnahm, meinem Freunde und Lehrer zur Ueberraschung in die Tabaksdose; dazu viele Ragenköpfe und die schön gewölbten Schalen der Seeigel. Draußen in den Bogen wälzten die glasartigen Weichkörper der Quallen, rosenrot mit violetterm Stern, welche ihre zarten Fangarme in regelmäßigem Gleichmaße bewegten. Viele von ihnen hatte die Ebbe schon abgesetzt; sie lagen hilflos auf dem Strande umher.

Mittlerweile hatte ich die Ecke der Insel erreicht, und vor mir lag, von der Sonne beschienen, die nächste Küstenstrecke; an ihrem Ende warf der Hengst seinen Schatten, ein ungeheurer viereckiger Einzelfels, der, unten ausgewaschen, wie auf kurzen Füßen stand. Seitdem ist er umgestürzt und streckt jetzt seine Beine in die Luft. An der Felswand nisteten viele Vögel. Schrie ich Ho! und Ha!, so flatterten Schwärme von Seeschwalben aus dem Geklüfte und warfen kleine Steine herab. Am Gestade liefen Strandläufer und Regenpfeifer, und häupte die freundliche Uferlerche. Draußen im offenen Wasser ward zuweilen eines Seehundes Kopf sichtbar, oder ein Tümmler, der Delphin des Nordens, zeigte seine munteren Vogensprünge. Nahte ich diesen entfernten Geschöpfen gegenüber auf ein freundliches Zuwinken mich beschränken, so fand sich auf dem Strande dafür noch manches zum Einstecken in die grüne Blechbüchse, welche schon ziemlich schwer war.

Mit dem Einsammeln von allerhand Getier und Gerassel, mit dem Bestimmen der Arten und dem Umhersehen hatte ich viel Zeit verloren; ich spürte mich daher angefüßt der großen Strecke, welche noch zurückzulegen war. Hier war das Vorwärtkommen schwieriger. An einigen Stellen rollte das Wasser bis an die schroffe Felswand; dort watete ich, denn dazu hatte ich die Wasserstiefeln, welche sich trefflich bewährten. Doch des Trockenen ward immer weniger, der schmale Streifen immer schmaler. Früher war der Rand des Gestades feucht gewesen, jetzt reichten trockene Kollsteine bis dicht an das Wasser, welches munterer als bisher gegen das Gestade anließ. — Es war die Flut!

Ich eilte vorwärts. Doch das Waten ging langsam und war ermüdend, da das Wasser mir bisweilen bis über die Knie reichte und, von dem roten Thonsteingerölle gefärbt, undurchsichtig war. Aber ich eilte vorwärts. Der Grund war uneben, und plötzlich stand ich bis an die Hüften im Wasser, das oben in meine Stiefeln hineinfließ und sie füllte. Man mag sich meinen Bedrüb denken; doch da war keine Zeit zum Ärger. Ich erreichte einen Vorsprung des Strandes und stand auf dem Trockenen, wo ich mich niederlegte und die Beine emporhob, um das Wasser aus den Stiefeln laufen zu lassen.

Einen Augenblick ruhte ich aus, indem ich mit Sorge den Fortschritt der Flut betrachtete; Kies und Kollsteine am Rande des Wassers, welche soeben noch trocken und von der anbringenden Welle noch nicht erreicht waren, wurden von der nächsten schon benetzt und von der dritten überschwemmt, und die vierte Welle fing an, das rollende Spiel mit ihnen zu treiben. So machen es die Wellen der Flut. Ich raffte mich auf und kam wieder eine gute Strecke vorwärts, zuweilen auf dem Trockenen, zuweilen wattend.

(Schluß folgt.)

Keinemand, der nach Pforzheim kommt, veräume die bei Ludwig Becker vorm. Cfr. Erhardt in den Schaufenstern ausgelegten Stoffe mit den unglaublich billigen Preisen anzusehen.

